

meine GESUNDHEIT **3**

DAS KLINIKMAGAZIN FÜR DEN OSTALBKREIS

**VOM PROFISPORTLER BIS
ZUR RENTNERIN
ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND
WIRBELSÄULENCHIRURGIE
IN AALEN**

Seite 4

**KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN**



08 | **TIEFE EINBLICKE
INS KÖRPERINNERE**
Die Innere Ambulanz



14 | **WIEDER MOBIL IM
ALLTAG DURCHSTARTEN**
Die Stauer-REHA hilft



24 | **DIE MENSCHEN
IMMER IM MITTELPUNKT**
Nicole Günthner im Portrait

Schad

Das Gesundheitshaus im Ostalbkreis



Filiale Ellwangen

Unser freundliches und kompetentes Fachpersonal unterstützt Sie mit unserem Service und hilft Ihnen in allen Lebenslagen weiter.



Sanitätshaus

Bandagen, Orthesen, Kompressionsstrümpfe, Schuheinlagen, Inkontinenzversorgung, ...



Homecare

Hilfs- und Pflegemittel, Dekubitusversorgung, ...



Orthopädietechnik

Bein- und Armprothetik, Rumpf-, Bein und Armorthetik, Ganganalyse, ...



Rehatechnik

Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Sauerstoffversorgung, Badelifter, Elektrorollstühle, Rollstuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...



Stammhaus Aalen
Alfred-Delp-Strasse 4
73430 Aalen
Tel 07361 9594-0

Ostalbklinikum Aalen
Im Kälblesrain 2
73430 Aalen
Tel 07361 980887

Ellwangen
Marktplatz 19
73479 Ellwangen
Tel 07961 52383

Bopfingen
Nürnberger Strasse 4
73441 Bopfingen
Tel 07362 7270

info@sanitaetshaus-schad.de · www.sanitaetshaus-schad.de

2x STARK FÜR SIE
IM OSTALBKREIS

Strahlentherapie Ostalb Strahlentherapie Schwäbisch Gmünd



An unseren Standorten Aalen und Schwäbisch Gmünd bieten wir Ihnen heimatnahe Diagnostik und Behandlung mit modernster Technik in einer freundlichen Atmosphäre.

STRAHLENTHERAPIE Wir behandeln sämtliche Krebserkrankungen und deren Metastasen nach dem neuesten Stand der Technik und bieten zusätzlich schmerzlindernde Bestrahlung bei orthopädischen Problemen (z. B. Fersensporn, Tennisellenbogen, Arthrose)

DIAGNOSTIK MRT (Kernspin) sowie Nuklearmedizin (z. B. Schilddrüsen- und Knochenszintigrafie)

www.radioonkologienetzwerk.de



Praxis Aalen: Im Kälblesrain 1, 73430 Aalen
Telefon 0 73 61.55 79 00, info@strahlentherapie-ostalb.de

Praxis Schwäbisch Gmünd: Weißensteiner Str. 39, 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71.185 87 90, info@strahlentherapie-schwaebischgmueund.de



Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach (v. l.), Sylvia Pansow, Thomas Schneider
Foto: Christian Frumolt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Auch wenn sich derzeit sehr viel um das Thema Corona dreht, gibt es in unseren Kliniken natürlich noch viele andere Ereignisse, die wir sehr gerne an Sie weitergeben möchten. Patienten aus Aalen und Schwäbisch Gmünd berichten uns von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in der Unfallchirurgie in Aalen und geben Ihnen einen Einblick in den Arbeitsalltag und das Wirken der Staufer-REHA im Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd.

Die Innere Ambulanz der St. Anna-Virngrund-Klinik stellt das Spektrum ihrer täglichen Aufgaben vor und gibt Ihnen einen Einblick in die hausinterne vernetzte Zusammenarbeit.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei Ihnen allen für Ihr Verständnis und Ihr Mitwirken bei unserer aktuellen Besucherregelung in unseren drei Kliniken in den letzten Wochen und Monaten. Uns ist sehr wohl bewusst, dass Besuche von Angehörigen und Freunden einen großen Anteil an der Genesung unserer Patientinnen und Patienten haben. Allerdings müssen wir in der Corona-Pandemie unsere Patienten und unsere Mitarbeiter bestmöglich vor einer möglichen Ansteckung schützen und haben aus diesem Grund die Anzahl der externen „Kontakte“ stark eingeschränkt.

Wir alle hoffen auf eine Besserung im neuen Jahr. Hierzu kann jeder seinen Teil beitragen. Deshalb auch an dieser Stelle noch einmal der dringende Aufruf an Sie alle: Halten Sie sich an die aktuellen Coronaregeln und helfen Sie mit, dass wir alle diese Corona-Pandemie so gut wie möglich überstehen.

Wir wünschen Ihnen nun eine kurzweilige Lektüre dieser Ausgabe „**meine Gesundheit**“³. Allen Patientinnen und Patienten wünschen wir gut verlaufende Therapien in unseren Kliniken und beste Genesung.

Ihr Vorstand der Kliniken Ostalb

Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach
Vorstandsvorsitzender

Thomas Schneider
Vorstand

Sylvia Pansow
Vorständin

Inhalt

- | 04 Vom Profisportler bis zur Rentnerin – Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie in Aalen
- | 08 Tiefe Einblicke ins Körperinnere – die Innere Ambulanz
- | 14 Neue Mobilität mit Hilfe der Staufer-REHA
- | 17 Kliniken kompakt
- | 20 Unsere neuen Auszubildenden
- | 21 Die Gesundheitsakademie Ostalb geht an den Start
- | 22 Klinikseelsorge: Pfarrvikar Alwin Miller geht in den Ruhestand
- | 24 Mitarbeitersteckbrief
- | 26 Haustechnik sorgt für einen reibungslosen Klinikalltag
- | 29 Neues aus den Kliniken
- | 32 Rätselseite / Impressum
- | 33 Baby-Galerie
- | 34 Rezept: Nektarinentarte
- | 35 Neues vor Redaktionsschluss

Vom Profisportler bis zur Rentnerin

Frakturen, Verschleißerkrankungen und Notfallambulanz: Die Abteilung für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie des Ostalb-Klinikums Aalen ist sehr breit aufgestellt. Chefarzt Prof. Dr. Michael Oberst und seine Patienten geben einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit.

Die Notfallambulanz mit Schockraum gehört zum Arbeitsfeld der Orthopäden und Unfallchirurgen. Manchmal finden im Schockraum auch Schulungen mit einem Dummy statt. Fotos: Jan Walford



Über eineinhalb Jahre liegt Steffen Thums Operation inzwischen zurück. Im Februar des Jahres 2019 stürzte er beim Mountainbike-Training in Dubai auf Asphalt und brach sich das Schlüsselbein. Prof. Dr. Michael Oberst setzte es am Ostalb-Klinikum in Aalen wieder zusammen. In diesen Fall kann sich der Chefarzt der Abteilung Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie des Klinikums besonders gut hineinversetzen: Auch er fährt in seiner Freizeit gerne Mountainbike und hat sich selbst vor ein paar Jahren bei einem Sturz über den Lenker das Schlüsselbein gebrochen. Ein Grund mehr für Steffen Thum, sich für

das Ostalb-Klinikum Aalen zu entscheiden. „Natürlich hätte ich mich auch direkt vor Ort in Dubai operieren lassen können, aber zum einen lebe ich in Aalen und zum anderen fühlte ich mich hier sehr gut aufgehoben. Dass Prof. Dr. Oberst weiß, was für meinen Beruf wichtig ist, ist ein weiterer großer Vorteil“, sagt der 36-jährige Profisportler.

Einige Brüche heilen meist von allein, aber Steffen Thum ist kein „normaler“ Patient, sondern ein Profisportler. „Wir behandeln keine Bilder, sondern Patienten. Im Fall von Herrn Thum war von Anfang an klar, dass

er so schnell wie möglich wieder auf sein Mountainbike muss – ohne Operation wäre das nicht möglich gewesen. Einen 70-Jährigen mit einer Schlüsselbeinfraktur würde man hingegen meist eher konservativ behandeln“, erläutert der Chefarzt Prof. Dr. Michael Oberst.

Nach drei Tagen wieder am Trainieren

Eine Woche nach dem Sturz fand die Operation statt. Um den Knochen wieder in Position zu bringen und zu stabilisieren, setzte Prof. Dr. Michael Oberst eine Platte aus Titan ein. Wie für andere Knochen gibt es auch für das Schlüsselbein speziell



Chefarzt
Prof. Dr. Michael Oberst

vorgefertigte Platten, die der natürlichen Form des Knochens nachempfunden sind. Die Operation verlief sehr gut und dauerte etwa 60 Minuten. Bereits zwei Tage später konnte Steffen Thum das Krankenhaus verlassen. Nach drei Tagen trainierte er wieder fleißig auf dem Heimfahrrad, um so einen Muskelabbau und Leistungsabfall zu verhindern. „Jeder andere Patient muss natürlich ebenso von Anfang an trainieren, aber in einem geringeren Maß“, erklärt der Aalener Chirurg. Keine zwei Wochen vergingen und Steffen Thum saß wieder auf dem Mountainbike. Allerdings nur für Trainingszwecke. „Bis zum ersten Wettkampf vergingen noch knapp drei Monate, aber nur weil ich aufpassen musste, nicht wieder zu stürzen.“ Beim Training lässt sich das Risiko deutlich besser einschränken als bei einem Wettkampf“, erklärt Steffen Thum. Der Profimountainbiker ist mit seiner Behandlung mehr als zufrieden: Schließlich erinnert ihn nur noch eine Narbe an den Vorfall.

Von der Sprechstunde auf die Station

Nicht nur Brüche werden von den Aalener Orthopäden, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgen behandelt. Insgesamt lassen sich drei große Bereiche unterscheiden: die Traumatologie, Verschleißerkrankungen und Schwerverletzte. Und so geht es von der Sprechstunde weiter zur Station. Dort wartet bereits die Patientin Hilde B.. Seit über drei Jahren bereitete der Rentnerin das linke Knie Probleme. Bereits ihr Hausarzt teilte ihr mit, dass nur eine Operation wirkliche Abhilfe verschaffen kann. Da die Schmerzen und Einschränkungen zunächst noch einigermaßen erträglich waren, schob sie die chirurgische Maßnahme auf. „Die Schmerzen wurden mit der Zeit immer schlimmer, aber ich wollte erst noch meinen Geburtstag feiern und dann kam leider Corona dazwischen“, erzählt die Aalenerin. Als sie in das Ostalb-Klinikum kam, konnte sie sich vor Schmerzen kaum noch bewegen – trotz Schmerzmittel. Vor einer Woche war es soweit: Das künstliche Kniegelenk wurde eingesetzt.

Welche Prothesen-Art zum Einsatz kommt, hängt von der Schädigung des Knies ab. Zu unterscheiden sind Teilprothesen, sogenannte Schlittenprothesen, und zwei verschiedene Vollprothesen. Bei der einen Variante sind die Bänder sowie Sehnen der Patienten noch in Ordnung und bei der anderen nicht. Die Sehnen und Bänder von Hilde B. funktionieren noch, nur die zerstörten Gelenkoberflächen mussten komplett ersetzt werden. Für die Operation erhielt die Aalenerin eine Rückenmarksnarkose, die meistens bei älteren Patienten zum Einsatz kommt, um die Belastung für den Körper geringer zu halten.

Zusätzlich spritzte ihr der Chirurg bereits vor dem ersten Schnitt ein örtliches Betäubungsmittel in den Bereich am Knie. „Dadurch bekommt der Körper keine Chance, ein Schmerzgedächtnis zu entwickeln, was sich wiederum positiv auf die späteren Schmerzen und den Heilungsverlauf auswirkt“, erklärt der Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie. Vor zehn Jahren hat der dreifache Vater Prof. Dr. Michael Oberst die Leitung der Abteilung übernommen. Seitdem werden



Den Heilungsverlauf im Blick: Chefarzt Prof. Dr. Michael Oberst untersucht den operierten Schlüsselbeinbruch bei Profisportler Steffen Thum.



Hilde B. trainierte kurz nach der OP fleißig und absolvierte verschiedene Übungen, um schnell wieder auf die Beine zu kommen.



am Ostalb-Klinikum Aalen Prothesen mithilfe eines Navigationsgerätes eingesetzt, das so ähnlich funktioniert wie das eines Autos. Kurzgefasst: Mithilfe verschiedener Daten ermittelt es die optimale Position für die Prothese.

Der richtige Zeitpunkt für ein künstliches Gelenk

In der Regel dauert der Eingriff etwa 80 bis 90 Minuten – so auch für Hilde B.. Acht Tage ist ihre Operation nun her und sie ist regelrecht begeistert: „Das Krankenhaussteam ist hervorragend, wahnsinnig freundlich sowie hilfsbereit. Ich bin wirklich sehr glücklich, denn schon kurz nach der Operation konnte ich auf die schweren Schmerzmittel verzichten und benötige jetzt nur noch zwischendurch leichte. Seit dem Operationstag ärgere ich mich aber etwas: Denn jetzt ist mir klar, ich hätte die Operation schon viel früher machen sollen.“ Für Prof. Dr. Michael Oberst ist der letzte Satz entscheidend: „Wenn der Patient das sagt, war es genau der richtige Zeitpunkt für die OP. Denn nur dann bemerkt er eine deutliche Verbesserung und erkennt somit den Nutzen.“

Hilde B. ist zwar keine Profisportlerin, aber für sie hieß es ebenfalls direkt nach dem operativen Eingriff wieder Training. Normalerweise ist es das Ziel, dass der Patient am Nachmittag nach der OP bereits hinter dem Bett stehen kann. Die Aalenerin schaffte es und übte fleißig weiter. Unter anderem mit einem passiven Bewegungstrainer und den Physiotherapeuten des Ostalb-Klinikums Aalen lernte sie, das Bein wieder zu bewegen und kann inzwischen schon vorsichtig Treppen laufen.

Knieprothesen gehören genau wie Hüftprothesen zu den Standardoperationen der Abteilung für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie in Aalen. In der Traumatologie sehen die Aalener Ärzte meistens klassische Verletzungen wie gebrochene Schlüsselbeine, Oberarme und Handgelenke. „Wir haben hier das Glück, dass wir sehr breit aufgestellt sind und vielfältige Beschwerden behandeln können. Außerdem hat jeder Arzt seinen ‚Lieblingsbereich‘,

sodass wir einerseits spezialisierte Teilbereiche anbieten können (z. B. die Knie-Endoprothetik), aber andererseits eben alle typischen Therapiemöglichkeiten der Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie abbilden“, so Oberst. Was immer öfter am Ostalb-Klinikum Aalen behandelt wird, sind Fälle, die in die Alterstraumatologie fallen. „Die Menschen werden nicht nur immer älter, sondern auch mobiler. Dadurch kommt es mittlerweile immer häufiger vor, dass wir ältere Menschen mit Brüchen behandeln und dann auch regelmäßig mit Brüchen im Bereich bereits implantierter Prothesen“, erzählt der Facharzt für Chirurgie bzw. Orthopädie und Unfallchirurgie.

Die Arbeit im Schockraum gehört ebenfalls dazu

Neben den Sprechstunden, Nachbehandlungen und den geplanten Operationen gehört noch die Notfallambulanz zum Arbeitsfeld der Orthopäden und Unfallchirurgen. Von der Station geht es also weiter zum Schockraum. Hier erhalten schwerverletzte und polytraumatisierte Patienten ihre Erstversorgung. Ein rund achtköpfiges Team aus Chirurgen, Anästhesist und Pflegekräften prüft und erhält alle lebensnotwendigen Funktionen und leitet die nächsten Behandlungsschritte ein. Der Raum verfügt über alle notwendigen Gerätschaften wie EKG, Beatmungsgeräte und ein Reanimationsgerät. Ein Computertomograph (CT) ist ebenfalls in unmittelbarer Nähe und nur durch eine Schiebetür vom Schockraum getrennt. Der diensthabende Unfallchirurg entscheidet, was gemacht werden muss, ob und wann eine Operation nötig ist und wohin der Patient nach der Notversorgung weitergeleitet wird. An diesem Tag ist der Schockraum zwar besetzt, aber nicht mit einer Notfallbehandlung, sondern mit einem menschlichen Dummy. Sofern kein Notfall eintrifft, findet nämlich eine Schulung statt.

Steffen Thum wurde in der Zwischenzeit noch einmal geröntgt. Alles sieht gut aus, sodass jetzt die Platte entfernt werden kann. Normalerweise geschieht das nach neun bis 12 Monaten, aber wie bei Hilde B. machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Es macht aber aus medizinischer Sicht keinen Unterschied, ob die Platte nun kürzer oder länger mit Steffen Thums Schlüsselbein verschraubt ist. Auch wenn der Aalener noch am gleichen Tag das Ostalb-Klinikum verlassen kann und

der Heilungsverlauf in der Regel schnell abgeschlossen ist, erfolgt die ambulante Operation erst im Dezember. Denn da ist Thums wettkampffreie Zeit.

Jetzt kann er erst einmal wieder nach Hause und weiter Mountainbike fahren beziehungsweise trainieren. Der Heilungsprozess von Hilde B. ist bisher ebenfalls sehr gut verlaufen. Optisch erinnert nur noch ein größeres Pflaster über der OP-Naht an den Eingriff. Da sie eine weitere

Grundvoraussetzung erfüllt, sie kann das Bein um mindestens 90 Grad anwinkeln, wird sie am nächsten Tag entlassen. Für die Rentnerin geht es aber noch nicht nach Hause, sondern direkt in die Reha, damit das Bein schon bald wieder vollkommen bewegungsfähig ist. „Das Schöne an meinem Beruf als Unfallchirurg ist, dass unsere Patienten in aller Regel gesünder nach Hause gehen, als sie zu uns gekommen sind“, sagt Prof. Dr. Michael Oberst.

Annika Grunert



Erleichterung bei Steffen Thum: Der Bruch seines Schlüsselbeins ist gut verheilt, sodass die Platte jetzt entfernt werden kann.

Vernetzte Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten

In der Inneren Ambulanz der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen werden ambulante und stationäre Patienten versorgt. Das Spektrum der täglichen Aufgaben ist für das Team um Chefarzt Dr. Johannes Zundler daher sehr facettenreich.

In der Inneren Ambulanz arbeitet das Ärzteteam immer Hand in Hand mit den Mitarbeiterinnen aus der Pflege. Fotos: Jan Walford



Die Innere Ambulanz der St. Anna-Virngrund-Klinik besteht aus den medizinischen Bereichen Endoskopie, Funktionsdiagnostik sowie der internistischen Notfallambulanz und ist in der Zeit von 7 bis 18.30 Uhr besetzt. „Dass die Endoskopie wie in Ellwangen der Inneren Ambulanz angegliedert ist, gibt es im Klinikbereich nicht mehr so häufig“, sagt Dr. Johannes Zundler. Oft stelle die Endoskopie eine eigene Abteilung dar. Der Chefarzt berichtet, dass es in Ellwangen auch keinen niedergelassenen Arzt mehr gebe, der Endoskopien durchführt. „Die Patienten kommen für diese Untersuchungen zu uns.“ Daher sei die Zahl der durchgeführten Endoskopien in der Inneren Ambulanz stark angewachsen. „Die ambulanten Patienten kommen

gleich morgens zur Endoskopie zu uns und anschließend finden die endoskopischen Untersuchungen der stationären Patienten aus den Abteilungen der Klinik statt“, sagt Bettina Maile. Sie ist Leiterin des Pflegeteams der Inneren Ambulanz. Ihr Team besteht aus acht Pflegefachkräften in Voll- und Teilzeit, die sich in enger Abstimmung mit den Ärzten um die Patienten kümmern. Jeder der vier Oberärzte aus der Abteilung „Innere Medizin“ sei einen Tag pro Woche für die Endoskopien in der Inneren Ambulanz eingeteilt.

Verschiedenste endoskopische Untersuchungen

In der Inneren Ambulanz werden allerdings nicht nur endoskopische Untersuchungen des Dickdarms (Koloskopien) oder Ma-

genspiegelungen bis in den Zwölffingerdarm durchgeführt. Je nach Beschwerdebild des Patienten kann zum Beispiel auch eine endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie (ERCP) gemacht werden. Bei dieser Diagnostik werden mit einem speziellen Endoskop und Röntgenkontrastmittel die Gallengänge, die Gallenblase und die Gänge der Bauchspeicheldrüse untersucht. „Wir können so zum Beispiel Gallensteine oder Tumore der Bauchspeicheldrüse feststellen“, sagt Dr. Johannes Zundler.

Auch Kapselendoskopien, bei welcher der Patient eine Kapsel mit einer Minikamera in Pillengröße schluckt, um Aufnahmen des Dünndarms zu erhalten werden in der Inneren Ambulanz durchgeführt.



Dr. Johannes Zundler
Chefarzt



Bei Endoskopien sind immer zwei Mitarbeiterinnen aus der Pflege für die Sedierung sowie zum Assistieren dabei.

Bei all diesen endoskopischen Untersuchungen arbeiten die Ärzte mit dem Pflege-Team um Bettina Maile Hand in Hand zusammen. Bei jeder Endoskopie sind zwei Mitarbeiterinnen aus der Pflege anwesend. Während eine Mitarbeiterin bei den Eingriffen assistiert, kümmert sich die andere um die Sedierung des jeweiligen Patienten. „Wir von den Pflegefachkräften haben dafür alle die anerkannte Fortbildung zur Sedierungsfachkraft“, berichtet Bettina Maile. Bettina Maile selbst hat noch die berufsbegleitende Weiterbildung zur Endoskopie-Fachkraft absolviert, die ihre Stellvertreterin Judith Fuchs gerade eben-

falls macht, um ihre Fachkenntnisse in der Endoskopie noch weiter zu vertiefen. Die Pflegekräfte der Endoskopie haben auch alle einen Sachkundekurs zur Aufbereitung der Endoskope abgeschlossen sowie den „kleinen Röntgenschein“ erworben. Für die Fachweiterbildung werde zudem meist vorausgesetzt, dass die Pflegefachkräfte schon seit einer bestimmten Zeit in der Endoskopie gearbeitet haben müssen.

Neben diagnostischen Untersuchungen werden auch therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise kann zur

Stillung von Blutungen im Magen- oder Darmtrakt die betroffene Stelle mit einer endoskopisch durchgeführten Injektion oder mit einem Clip verschlossen werden, der über das Endoskop eingebracht wird. Als weitere Beispiele des großen Behandlungsspektrums in der Endoskopie nennt Dr. Johannes Zundler die Entfernung von Polypen im Dickdarm, die Gummibandligatur, bei der Krampfadern der Speiseröhre mit kleinen Gummiringen endoskopisch abgebunden werden, sodass sie veröden, oder auch das Setzen von selbstexpandierenden Stents mit Hilfe des Endoskops – zum Beispiel bei einer durch Krebs bedingten Verengung der Speiseröhre, bei einem Verschluss der Gallengänge oder bei einem Darmverschluss.

Die ambulante Funktionsdiagnostik stellt einen der Aufgabenbereiche der Inneren Ambulanz an der St. Anna-Virngrund-Klinik dar. Dort werden häufig Sonografien durchgeführt.



Täglich suchen Notfallpatienten medizinische Hilfe

Während in der Endoskopie viele Untersuchungen geplant werden können, weiß das Ärzte- und Pflege-Team im Bereich der internistischen Notfallambulanz nie genau, was der Tag bringt. „Von uns ist dort immer eine Mitarbeiterin des Pflege-Teams sowie ein Arzt vor Ort“, sagt Bettina Maile und berichtet, dass pro Tag im Schnitt zwischen zehn und 20 Notfallpatienten in der internistischen Notfallambulanz Hilfe suchen. „Sie werden entweder direkt vom Hausarzt überwiesen, kommen von selbst oder mit dem Rettungsdienst.“ Oft kämen Menschen mit Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris-Beschwerden, starkem Bluthochdruck oder unklaren Bauchschmerzen. „Wir nehmen den Patienten dann erst einmal über unser System auf, messen den Blutdruck und die Temperatur und kontrollieren die Atemfrequenz“, erklärt Ilona Bieg vom Pflege-Team und ihre Kollegin Melanie Ilg ergänzt: „Wir machen auch grundsätzlich immer ein EKG.“ Der diensthabende Arzt mache dann die Anamnese und ent-

Die Pflegefachkräfte der Inneren Ambulanz am Klinikum in Ellwangen haben alle einen Fachkurstkurs zur Aufbereitung der Endoskope abgeschlossen.



scheide, ob der Patient nach Hause gehen könne, weiter untersucht und ambulant behandelt werden sollte oder sogar stationär aufgenommen werden muss.

Sowohl bei ambulanten Notfallpatienten, als auch bei stationären Patienten der Klinik können in der ambulanten Funktionsdiagnostik weitere Untersuchungen

vorgenommen werden. „Wir machen hier zum Beispiel die komplette, nichtinvasive kardiologische Diagnostik“, sagt Dr. Johannes Zundler. Dazu gehören verschiedene EKGs ebenso wie die Echokardiographie, bei der das Herz per Ultraschall untersucht wird. Zudem werden in der ambulanten Funktionsdiagnostik oft Tests zur Überprüfung der Lungenfunk-

tion gemacht. Auch der Bereich der Sonografien (Ultraschalluntersuchungen) spielt in der Funktionsdiagnostik eine wichtige Rolle. So werden dort bei den Patienten – je nach Beschwerdebild – Sonografien der Schilddrüse, der Halsgefäße, des Abdomens oder der tiefen Beinvenen gemacht. Bei der farbkodierten Doppler-Sonografie kann zudem die Richtung des Blutflusses bestimmt und Durchblutungsstörungen festgestellt werden. Mit Hilfe der Sonographie lassen sich auch minimal-invasiv verschiedene Gewebeproben entnehmen – sogenannte Punktionen. „So lassen sich zum Beispiel Proben von verändertem Gewebe der Leber entnehmen und es kann untersucht werden, ob es sich um gutartige oder bösartige Veränderungen handelt“, erklärt der Chefarzt.

In der Endoskopie oder der Inneren Funktionsdiagnostik der Inneren Ambulanz werden natürlich auch stationäre Patienten der anderen Abteilungen der Klinik untersucht. „Das ist ein System, das ineinandergreift“, sagt Dr. Johannes Zundler. Entsprechend eng seien die Kommunikation und der Austausch mit den anderen Bereichen. Viel Lob spricht der Mediziner auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Pflegeteam um

INFO

DIE INNERE AMBULANZ AUF EINEN BLICK

Die Innere Ambulanz der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen gliedert sich in die drei Bereiche internistische Notfallambulanz, Funktionsdiagnostik und Endoskopie. Versorgt werden dort unter der Woche in der Zeit von sieben bis 18.30 Uhr sowohl ambulante, als auch stationäre Patienten. Untersuchungen erfolgen dort auch für Patienten der anderen Abteilungen des Klinikums, weshalb die Innere Ambulanz mit vielen Bereichen eng verzahnt ist. Zum ärztlichen Team um Chefarzt Dr. Johannes Zundler zählen in der Inneren Ambulanz Assistenz- und Oberärzte der Abteilung „Innere Medizin“. Für die Fachpflege gibt es in der Inneren Ambulanz ein eigenes Pflegeteam mit acht Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit.



Ein enger Austausch zwischen Ärzte- und Pflegeteam ist bei den täglichen Arbeitsabläufen in der Inneren Ambulanz sehr wichtig.

Bettina Maile aus: „Es ist ein tolles Team, auf das man sich immer verlassen kann. Das läuft richtig gut.“

Und auch das Pflorgeteam freut sich über das gute und vernetzte Miteinander. „Die gute Zusammenarbeit mit den Stationen und auch mit allen Professionen hier im Haus ist einfach schön“, betont Bettina Maile. Sie und ihre Kolleginnen sind sich zudem einig: „Wir in der Inneren Ambulanz sind auch ein super Team, da macht das Arbeiten richtig Spaß.“

Immer anfangs der Woche bespricht das Pflorgeteam, wer in den kommenden Tagen in welchen Bereich der Inneren Ambulanz eingeteilt ist. „Von uns kann aber jede Kollegin überall in der Inneren Ambulanz arbeiten“, sagt Bettina Maile. Zudem übernimmt das Team an 2 Wochenenden im Monat auch zwei Schichten in der Chirurgischen Ambulanz und hilft bei Punktationen in der Onkologie mit. „Wenn wir in der Inneren Ambulanz um 18.30 Uhr nach Hause gehen, hat immer jemand von uns Rufbereitschaft – genauso an den Wochenenden.“ Bettina Maile erklärt, dass die Notfallpatienten in dieser Zeit zwar von der Zentralen Notaufnahme versorgt würden, im Falle von lebenswichtigen Endoskopien oder gastrointestralen Blutungen würden aber die Ärzte und die Pflegefachkräfte der Inneren Ambulanz angerufen.

„Bei unserer täglichen Arbeit in der Inneren Ambulanz steht dabei nicht die Grundpflege, sondern die Funktionspflege im Vordergrund“, sagt Judith Fuchs. Diese Art der Pflege habe einen eher technischen Touch, erläutert die stellvertretende Leiterin des Pflorgeteams. Man habe zwar viel mit Geräten und Maschinen zu tun, aber auch den direkten Patientenkontakt. „So gesehen haben wir immer den ersten Kontakt zu den Patienten, wenn sie zu uns kommen. Da ist oft Fingerspitzengefühl gefragt, denn die Patienten haben in vielen Fällen Angst vor den Untersuchungen“, sagt Judith Fuchs.

„Manchmal gilt es auch ganz schnell einzuschätzen, ob ein Patient, der notfallmäßig kommt, intensivmedizinisch betreut werden muss“, ergänzt Bettina Maile, die bereits seit 38 Jahren am Klinikum arbeitet, elf davon in der Inneren Ambulanz. „Langweilig ist es mir hier bis heute noch nicht geworden“, sagt sie. „Die Arbeit ist vielseitig und es gibt in diesem Bereich der Pflege auch viele Möglichkeiten der Weiterbildung.“

Nadja Kienle



Bettina Maile,
Leiterin des Pflorgeteams

Chefarzt Dr. Johannes Zundler und die Leiterin des Pflorgeteams, Bettina Maile, tauschen sich über die Untersuchung eines Patienten aus.

Anzeige

ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation

Reha am Wohnort Orthopädie

Ganztägig ambulante Rehabilitation
Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
Praxen für Physio- und Ergotherapie
Präventionsprogramme



Reha-Sprechstunde jeden
Mittwoch um 14.00 Uhr

ZAR Aalen

Bahnhofstraße 50 . 73430 Aalen
Tel. 07361. 997 97-0 . Fax 07361. 997 97-10
info@zar-aalen.de . zar-aalen.de



Anzeige

Aalener Armprothesen verbessern die Lebensqualität

1963 öffnete das Sanitätshaus Schad in Aalen seine Türen. Mittlerweile gibt es vier Filialen, in denen das Team vor allem auf den Sonderbau von Reha- und Orthopädietechnik spezialisiert ist. In den eigenen Werkstätten in der Alfred-Delp-Straße in Aalen werden unter anderem individuell anatomisch angefertigte Sitz- und Liegeschalen, oder aber auch das gesamte Portfolio der Orthopädietechnik hergestellt.



Das Sanitätshaus Schad bietet das gesamte Spektrum der Orthopädietechnik. Eine Besonderheit der VQSA-zertifizierten Werkstatt ist dabei die Armprothetik.

Text: Annika Grunert / Fotos: Peter Hageneder

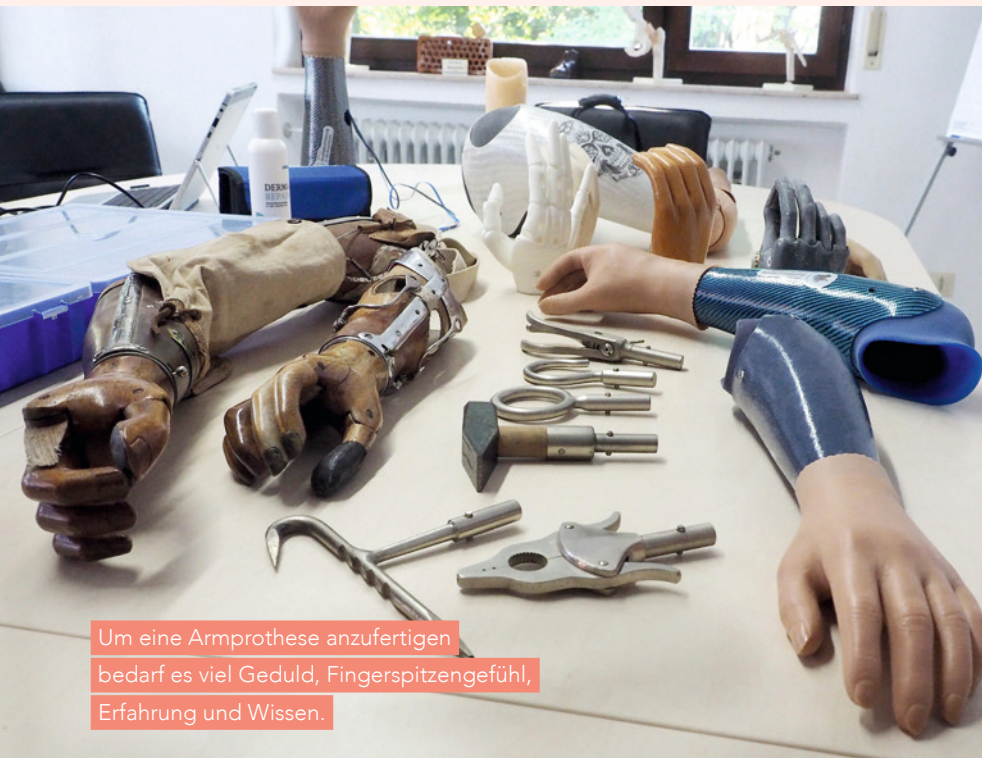
Bereits als 12-jähriger hat Ralph Weyda seinem Großvater (Paul Schad) sowie seinem Vater (Paul-Horst Weyda) in der Orthopädischen Werkstatt über die Schulter geschaut und geholfen. Mittlerweile ist Ralph Weyda selbst seit über 23 Jahren Orthopädietechnikmeister (Bufa) und bereits seit einigen Jahren Mitglied der VQSA (Verein für Qualitätssicherung in der Armprothetik). Die Vereinigung der VQSA hat deutschlandweit gerade einmal 80 Orthopädietechnikmeister,

welche sich auf die Fahnen geschrieben haben, die Armprothetik auf ein absolutes neues Level zu heben und dieses Level als neuen Standard in der Armprothetik zu sehen. Laut Weyda „trennt sich hier tatsächlich die Spreu vom Weizen!“

Allein die Aufnahme in den Kreis der VQSA setzt hier entsprechende Maßstäbe, so ist nicht nur der OT-Meistertitel Pflicht, sondern auch sehr viele regelmäßige Fortbildungen inkl. einer Ab-

schlußprüfung an der Bufa. Aber auch Fortbildungen bei verschiedenen Herstellerfirmen sind unerlässlich, um das angestrebte Level der armprothetischen Versorgung aufrecht erhalten zu können. Das Sanitätshaus Schad ist übrigens zwischen Stuttgart, Ulm und Würzburg das einzige Sanitätshaus, welches VQSA zertifiziert ist.

Als Pionier der Armprothetik gilt der Arzt und Chirurg Prof. Dr. Ernst Ferdinand



Um eine Armprothese anzufertigen bedarf es viel Geduld, Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Wissen.

ersten Prothesen fertigte Ralph Weydas Vater, Paul-Horst Weyda, an. Zwar kamen zu der Zeit schon Elektroden statt der Elfenbeinstifte zum Einsatz, aber die Hände ließen sich ebenfalls nur öffnen und schließen. Für bestimmte Arbeiten gab es dann verschiedene Aufsätze: Statt einer Hand wurde beispielsweise ein Hammer, Zange, Haken oder ein Greifer an die Armprothese geschraubt. Das gehört nun der Vergangenheit an, denn jetzt können sie alles mit der Prothese erledigen. An die neuen Funktionen der Hände mussten sich Ralf Braun und Harry Meyer aber erst einmal gewöhnen. Schließlich erfordert es sehr viel Übung, die Muskeln so gezielt zu bewegen, dass sie auf Wunsch entweder die gesamte Hand oder einen bestimmten Finger steuern können. „Die Lebensqualität hat sich dadurch um 90 Prozent verbessert“, sind sich die beiden einig.



Ralph Weyda, Inhaber des Sanitätshauses Schad in Aalen, stattete dieses Jahr zwei seiner Kunden mit einer multiartikulierenden Prothesenhand aus.

Bis dahin ist aber viel Zeit vergangen: Um eine Armprothese anzufertigen, bedarf es viel Geduld, Fingerspitzengefühl, Erfahrung und Wissen. Eine der größten Herausforderungen liegt darin, die richtigen Muskelpunkte zu finden, an denen die Elektroden platziert werden. Wenn sich ein Muskel kontrahiert, erzeugt dieser Strom im Millionstel Volt Bereich (Myo), diese Punkte müssen im Schaft der Prothese aufgefangen werden, um die Prothese später im Alltag steuern zu können. „Wenn die Elektroden beispielsweise nur ein kleines Stück zu weit links oder rechts sitzen, funktioniert die Prothese später nicht“, erklärt Ralph Weyda. Sind die Muskelpunkte dann gefunden, stellt der Aalener Orthopädietechnikermeister erst einmal einen Gipsabdruck her, auf dessen Basis ein Probestück entsteht. Erst wenn dieses funktioniert, fertigt Weyda in kompletter Alleinarbeit zunächst eine Probeprothese an, mit der der Patient dann einige Zeit zu Hause üben und trainieren kann. Erst wenn alle Parameter stimmen, wird die definitive Prothese im jeweiligen Wunschdesign des Patienten gefertigt. Anschließend folgen noch die Feineinstellungen der Elektronik: Mithilfe eines Computers und Bluetooth kann Ralph Weyda die Funktionen der Armprothese exakt den Wünschen des jeweiligen Kunden anpassen. Auch wenn die Herstellung und das Üben zeitintensiv waren, für Harry Meyer und Ralf Braun stand von Anfang an fest: „Die Hände geben wir nicht mehr her!“

Sauerbruch. Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte er eine Armprothese, die es den Patienten ermöglichte zu greifen. Damals wurde ein Elfenbeinstift durch die Muskeln gesteckt, um somit deren Tätigkeit auf die künstliche Hand zu übertragen. Mittlerweile ist die Technik so weit, dass sich die Prothesenhände nicht nur einfach öffnen und schließen lassen, sondern es kann sich inzwischen jeder einzelne Finger bewegen. In diesem Jahr stattete Ralph Weyda bereits

zwei seiner Kunden mit einer solchen, multiartikulierenden Prothesenhand (bebionic – Otto Bock) aus. Anstatt zwei Griffvarianten (öffnen-schließen) können Patienten mit einer multiartikulierenden Hand bis zu 14 verschiedene Griffe wählen und umsetzen.

„Die Hände geben wir nicht mehr her!“ Harry Meyer hat vor 30 Jahren seinen Unterarm verloren und Ralf Braun vor 27 Jahren seinen kompletten Arm. Ihre

Zurück zur Mobilität mit der Staufer-REHA

Die Staufer-REHA ist der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie des Stauferklinikums in Schwäbisch-Gmünd zugeordnet. 2010 wurde sie gegründet und im Mai 2011 offiziell gestartet. Für die ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen stehen 20 bis 25 Therapieplätze zur Verfügung.



Die verschiedenen Reha-Maßnahmen und Übungen helfen den Patienten dabei, zügig und beweglich auf die Beine zu kommen.

Fotos: Jan Walford

An seinem ersten Tag in der Staufer-REHA sitzt Jürgen Kurzendörfer in dem Behandlungsraum von Dr. Christina Waibel. Eine Führung durch die Einrichtung, Blutdruck messen und die Mittagspause hat der Böbinger schon hinter sich – nun folgt die Erstuntersuchung durch die leitende Oberärztin. Dazu gehört die klassische Anamnese samt einer ganzkörperlichen Untersuchung zur Befunderhebung. Ein besonderes Augenmerk legt die Ärztin auf das rechte Bein ihres Patienten: Jürgen Kurzendörfer hat nämlich aufgrund von Arthrose ein künstliches Kniegelenk erhalten – eine Totalendoprothese (Knie-TEP).

Der Therapieplan richtet sich nach dem Patienten

Direkt nach der Operation wurden in der Klinik die Grundlagen für die Wiederherstellung seiner Beweglichkeit gelegt, nun gilt es, diese weiter zu verbessern. „Innerhalb von 14 Tagen nach einer Operation sollte die Rehabilitation in der Regel beginnen“, erklärt die Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie mit den Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin, Sportmedizin und Manuelle Medizin/Chirotherapie. Zwar gibt es für Hüfte, Wirbelsäule und Knie Grundprofile, aber jeder Patient bekommt eine individuelle Behandlung, die Dr. Christina Waibel anhand der Unter-

suchungsbefunde bestimmt. Dafür überprüft sie unter anderem die Wundheilung, das Schmerzfinden und das Gangbild von Jürgen Kurzendörfer.

Neben dem medizinischen Bereich gibt es den Verwaltungsbereich, der zum Beispiel aus der Patientenaufnahme/Rezeption, der Therapeutenplanung, der Finanzbuchhaltung und dem Fahrdienst besteht. Dazu gehört das Planungsbüro, dessen Mitarbeiter anhand von Dr. Waibels Vorgaben die Behandlungspläne für die Patienten erstellen. Das dritte Standbein der Staufer-REHA bildet der therapeutische Bereich, zu dem die Physiotherapie zählt.

Die Physiotherapie ist fester Bestandteil der Staufer-REHA.



Ulrike Metzger,
Leiterin der Physiotherapie

Nach der Untersuchung geht es für Jürgen Kurzendörfer zur Krankengymnastik, bevor im Funktionsraum sein Kniegelenk an der Bewegungsschiene durchbewegt wird. Die beiden Behandlungsmethoden sind nun fester Bestandteil seines mehrwöchigen Rehabilitationsprogrammes. Genauso wie die Gangschule und das Konditionstraining. Im Fitnessraum absolviert er sein Gerätetraining und im Bewegungsbad schult er seine Beweglichkeit im Wasser. Von dem medizinischen Bademeister und Masseur Peter Silbernagel bekommt Jürgen Kurzendörfer unter anderem eine Kältetherapie (Kryotherapie) und Stromtherapie. Der Lymphomat, der eine manuelle Lymphdrainage ausübt, unterstützt dabei, die Schwellungen an seinem Knie zu lindern.

Von der Physiotherapie über Ernährungsberatung bis zur Vorsorge

Bei einem Aufenthalt in der Staufer-REHA bekommt jeder Patient einen individuellen Therapieplan, aber es gibt bestimmte Maßnahmen und Behandlungen, die jeder erhält. Neben der Krankengymnastik gehören beispielsweise Vorträge zu den Themen Sport, Bewegung und gegebenenfalls Endoprothese dazu. „Neben der Bewegung ist eine ausgewogene, gesunde Ernährung ebenfalls sehr wichtig. Deshalb gehört auch eine Ernährungsberatung zu unserer Rehabilitationsmaßnahme dazu“, sagt Dr. Christina Waibel. Stress-, Entspannungs-, Sport- und Aromatherapie können ebenfalls Bestandteil eines Behandlungsplanes sein. Außerdem gehört eine Einführung in die Hilfsmittelversorgung und Sozialberatung dazu. Zu den ambulanten Therapien wie der Physiotherapie und Sporttherapie gesellt sich die Ergotherapie. Genauso ist eine Diabetes- und eine psychologische Beratung möglich. Zusätzlich bietet die Staufer-REHA verschiedene Zusatzprogramme an:

- Nachsorgeprogramm IRENA (Deutsche Rentenversicherung): Bei der ganzheitlichen Reha-Nachsorge sollen unter anderem fortbestehende funktionale

Einschränkungen verbessert und Verhaltens- sowie Lebensstilweisen stabilisiert werden. Zu den Zielen gehört außerdem die Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz oder die Wiedereingliederung.

- Vorsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg: Das Präventionsprogramm dient dazu, vorsorglich die Erwerbsfähigkeit bis zum Rentenalter zu erhalten.
- Medizinische-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR): Die Maßnahme soll dem Patienten eine Rückkehr in sein altes Berufsleben ermöglichen, in dem bestimmte für den jeweiligen Beruf notwendige Fertigkeiten trainiert werden, wie zum Beispiel die Arbeit mit einer Bohrmaschine.
- Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP): Dabei handelt es sich um die Rehabilitation nach Versicherungsfällen (Zulassung des Unfallversicherungsträgers DGUV). Es geht um die Funktionsherstellung oder Funktionsverbesserung nach Berufskrankheiten oder Unfallverletzungen.

Viele der Patienten kommen direkt von der Abteilung der Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie des Staufer-

 Lesen Sie weiter auf Seite 16

 **INFO**

NEUSTRUKTURIERUNG DER PHYSIOTHERAPEUTISCHEN ABTEILUNG

Die Physiotherapie ist fester Bestandteil der Staufer-REHA. Zu den Aufgaben der Therapeuten gehört aber nicht nur die Behandlung in der ambulanten Reha, sondern auch auf den Stationen des Stauferklinikums. Zusätzlich gibt es ein gesondertes ambulantes Angebot. Im August 2019 hat Ulrike Metzger die Gesamtleitung der Physiotherapie übernommen: „Wir alle ziehen gemeinsam an einem Strang mit dem Ziel, unseren Patienten eine optimale, qualitativ hochwertige Behandlung sowie die bestmögliche Betreuung zu ermöglichen. Deshalb haben wir die physiotherapeutische Abteilung neu strukturiert.“ Seit 1. Oktober 2020 gibt es nun zwei Teamleiterinnen: Kathrin Knoblauch ist für die ambulante Reha mit 9 Therapeuten verantwortlich und Heidi Wittmann für die stationär physiotherapeutische Versorgung mit 12 Therapeuten.



Die Leiterin der Physiotherapie, Ulrike Metzger, im Gespräch mit Fachärztin Dr. Christina Waibel.

Dr. Christina Waibel,
Fachärztin für Orthopädie
und Unfallchirurgie

linikums. Nach der Operation nimmt der Sozialdienst den Kontakt auf, um die Patienten zu beraten. „Bereits vor Reha-Beginn besuche ich den Patienten auf der Station, um mir ein erstes Bild zu verschaffen. Die räumliche Nähe zu den Stationen sowie die direkte, enge Zusammenarbeit mit den Chirurgen ist sehr praktisch und ein großer Vorteil“, sagt die Mutlanger Oberärztin. Allerdings hat jeder Patient ein Wahlrecht und kann sich somit die Reha-Einrichtung selbst aussuchen.

Jürgen Kurzendörfer wurde an der Universitätsklinik in Ulm operiert. Dort war für ihn aber eine Reha nicht möglich und da er aus Böbingen stammt, informierte er sich über die ambulante Reha des Stauferklinikums. „Die Räumlichkeiten, das Angebot und das Personal machten von Anfang an einen sehr guten Eindruck und ich fühlte mich stets gut aufgehoben. Mir gefällt auch der Außenbereich mit dem Gehparcours: Die Aussicht und frische Luft sind klasse. Ich habe meine Entscheidung also nicht bereut“, sagt Jürgen Kurzendörfer. Bevor er seine Reha beginnen konnte, gab es zunächst einiges zu klären. So musste die ärztliche Verordnung vorlie-

gen, der Kostenträger die Maßnahme genehmigen und der behandelnde Arzt die Eignung feststellen. „Wir bieten zwar innerhalb von 25 Kilometern einen Abholdienst an, aber die Patienten müssen bereits eigenständig mobil sein“, erklärt Dr. Christina Waibel.

Eine Verlängerung ist möglich

Die Behandlung erfolgt ambulant, sodass die Patienten zu Hause übernachten. Normalerweise beginnt die Therapie um 9 Uhr morgens und endet gegen 15 Uhr. Mittagessen inklusive. Aufgrund von Corona mussten die Behandlungszeiten angepasst werden, indem sie auf zwei Schichten aufgeteilt wurden. Die Regelbehandlungszeit beträgt 15 Tage, also drei Wochen von montags bis freitags.

Seit 2009 arbeitet Dr. Christina Waibel am Stauferklinikum, zunächst als Assistenzärztin/Fachärztin in der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie und war seit Beginn der Staufer-REHA die Stellvertretung. Im Januar 2019 hat sie dann den Posten der leitenden Oberärztin übernommen. Die gebürtige Mutlangerin erkundigt sich ständig über

den Fortschritt sowie das Befinden ihrer Patienten und das kann auch spontan auf den Fluren passieren. Wenn die Hälfte der Therapiezeit vorbei ist, erfolgt wieder eine gründliche ärztliche Untersuchung. Bei Jürgen Kurzendörfer stellte die Oberärztin fest, dass seine Beweglichkeit und sein Schmerzempfinden noch nicht so gut wie gewünscht waren. Deshalb beantragte sie eine Verlängerung der Rehabilitationsmaßnahme. „In manchen Fällen benötigt der Körper etwas mehr Zeit. Standardmäßig kommen dann fünf weitere Tage obendrauf, die werden normalerweise problemlos genehmigt und sind meist ausreichend“, erklärt Dr. Christina Waibel.

An seinem letzten Tag geht es für Jürgen Kurzendörfer noch einmal in das Bewegungsbad, zur Krankengymnastik, in die allgemeine Mobilisationsgruppe, in den Fitnessraum und an die Bewegungsschiene. Dann hat er die Reha erfolgreich absolviert. Nach dem Einsatz von Endoprothesen bleibt die Physiotherapie aber noch eine Weile auf dem Wochenplan. Allerdings in einem weitaus geringeren Umfang: meist ein- bis zweimal pro Woche.

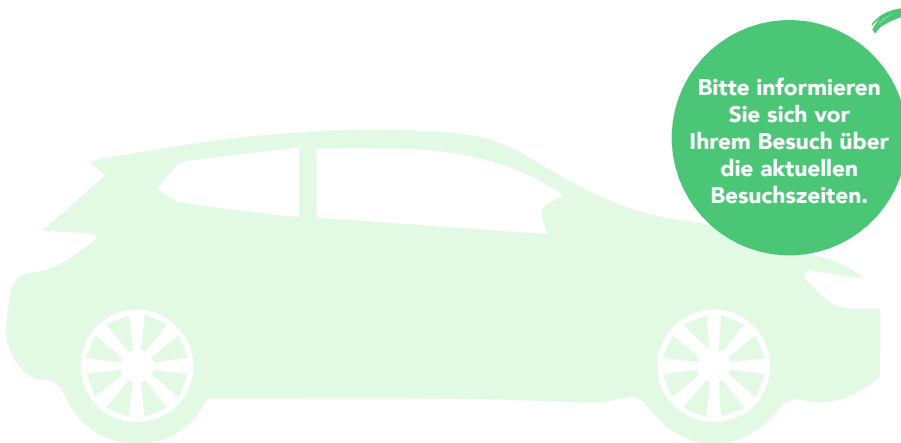
Annika Grunert



KLINIK KOMPAKT *aalen*

OSTALB-KLINIKUM AALEN

Im Kälblesrain 1 • 73430 Aalen
 Telefon: (07361) 550
www.ostalb-klinikum.de

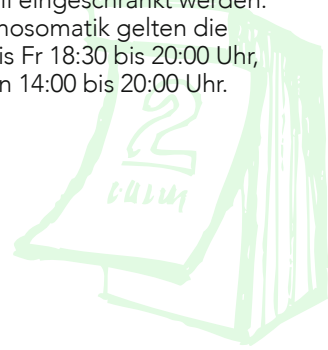


Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die aktuellen Besuchszeiten.

BESUCHSZEITEN

Im Ostalb-Klinikum können Sie täglich zwischen **8:00 und 20:00 Uhr** Besucher empfangen.

Aus medizinischen Gründen kann die Besuchszeit im Einzelfall eingeschränkt werden. In der Klinik für Psychosomatik gelten die Besuchszeiten Mo bis Fr 18:30 bis 20:00 Uhr, am Wochenende von 14:00 bis 20:00 Uhr.



ANREISE MIT DEM PKW

Bei einer Anreise mit dem PKW halten wir für unsere Patienten und deren Besucher in unseren Parkhäusern sehr viele überdachte Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Klinikeingang bereit.

Tagestarif (7:30 Uhr – 19:00 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:00 Uhr – 7:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €

Die Kassenautomaten befinden sich in den beiden Parkhäusern und in der Eingangshalle in der Nähe der Information. Direkt vor dem Haupteingang befinden sich einige spezielle Kurzzeit- und behindertengerechte Stellplätze. Diese stehen Ihnen zur kurzfristigen Nutzung (15 Min.) zur Verfügung und sind gebührenfrei.

Bei einem längeren Aufenthalt im Klinikum bitten wir Sie jedoch, die Parkplätze in den Parkhäusern zu nutzen und die Kurzzeit-Parkplätze frei zu halten.

GOTTESDIENSTE

Im Ostalb-Klinikum befindet sich im Erdgeschoss, Ebene 3, die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Er wird jeweils im Wechsel von den Konfessionen gestaltet.

Die Patienten können in ihren Zimmern den Gottesdienst am Radio mithören. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.



schwäbisch gmünd

STAUFERKLINIKUM SCHWÄBISCH GMÜND

Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen
Telefon (07171) 7010
www.stauferklinikum.de

ANREISE MIT DEM PKW

Besucher und Patienten parken bevorzugt auf dem Parkplatz an der Wetzgauer Straße oder in unserem Parkhaus. Kurzzeitparkplätze sind direkt vor dem Stauferklinikum angelegt.

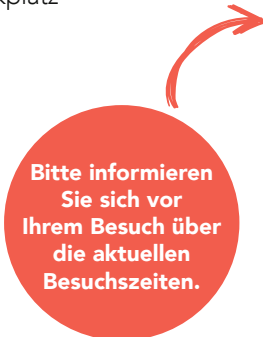
Tagestarif (6:30 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 6:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €



Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die aktuellen Besuchszeiten.

BESUCHSZEITEN

Im Stauferklinikum können Sie täglich zwischen **10:30 und 20:00 Uhr** Besucher empfangen. Bitte beachten Sie unsere **Ruhezeiten** zwischen 12:30 und 14:00 Uhr.

In der Klinik für Geburtshilfe gibt es von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr eine Ruhezeit für Mutter und Kind.

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Eltern ihre Kinder jederzeit besuchen. Aus medizinischen Gründen kann die Besuchszeit im Einzelfall eingeschränkt werden.

GOTTESDIENSTE

Im Stauferklinikum befindet sich im Erdgeschoss die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Dienstags 18:00 Uhr: Katholischer Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschließend Krankenkommunion in den Krankenzimmern.

Die Gottesdienste werden über die Höranlage auf Programm 1 und über den Bildschirm auf Kanal 7 übertragen.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich. Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.




ST. ANNA-VIRNGRUND-KLINIK ELLWANGEN

Dalkinger Straße 8–12 • 73479 Ellwangen
 Telefon (07961) 8810
 www.klinik-ellwangen.de

ANREISE MIT DEM PKW

In unserem Parkhaus in der Dalkinger Straße und unserer Parkfläche in der Gartenstraße können Sie zu folgenden Tarifen parken:

Tagestarif (7:00 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 7:00 Uhr)

pauschal: 1,00 €

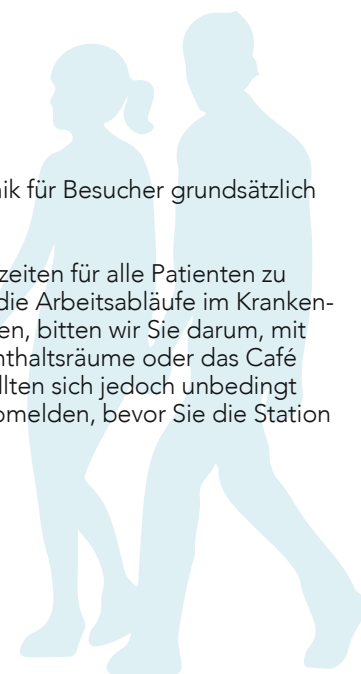
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf der Parkpalette „Schöner Graben“ der Stadt Ellwangen zu parken. Diese ist nur wenige Gehminuten entfernt. Die ersten zwei Stunden sind kostenlos.

Bitte informieren
 Sie sich vor
 Ihrem Besuch über
 die aktuellen
 Besuchszeiten.

BESUCHSZEITEN

Tagsüber ist unsere Klinik für Besucher grundsätzlich **bis 19.00 Uhr** offen.

Um ausreichende Ruhezeiten für alle Patienten zu gewährleisten und um die Arbeitsabläufe im Krankenhaus optimal zu gestalten, bitten wir Sie darum, mit Ihrem Besuch die Aufenthaltsräume oder das Café zu nutzen. Patienten sollten sich jedoch unbedingt beim Pflegepersonal abmelden, bevor Sie die Station verlassen.



GOTTESDIENSTE

Die Franziskuskapelle befindet sich in der Eingangsebene/Ebene 4. Sie ist jeden Tag geöffnet (6:00 – 22:00 Uhr).

Katholische Eucharistiefeier: sonn- und feiertags um 8:15 Uhr

Evangelischer Gottesdienst: dienstags um 18:00 Uhr

Rosenkranzgebet: dienstags und freitags um 16:30 Uhr

Die Gottesdienste können im TV oder über das Bettradio empfangen werden.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Herzlich Willkommen in den Kliniken Ostalb

unsere „neuen“ Auszubildenden 2020



*Abgebildet sind alle Auszubildenden, die zum 1. Oktober 2020 ihre Ausbildung in den Kliniken Ostalb begonnen haben, bzw. alle die beim Fototermin gesund und bis zum Redaktionsschluss erreichbar waren.

Die Gesundheitsakademie Ostalb geht an den Start

Unter dem Dach der Gesundheitsakademie sind seit dem 1. Oktober 2020 alle Aus-, Fort- und Weiterbildungen der Kliniken Ostalb vereint. Vor Kurzem fand auch die feierliche Einweihung der neuen Bildungseinrichtung statt, mit der im Ostalbkreis künftig neue Wege beschritten werden.



Die neue Leiterin der Gesundheitsakademie:
Joana Ruf.



Feierliche Eröffnung im Beisein von Landrat Dr. Joachim Bläse (sitzend rechts), Oberbürgermeister Dambacher (am Mikrophon), Vorstand, Standortleitungen, Schulleitungen, Freundeskreis und Mitarbeitern der Klinik. Fotos: Kliniken Ostalb

Bereits seit 1. Oktober ist sie in Betrieb: die Gesundheitsakademie Ostalb. Die Aus-, Fort- und Weiterbildungen der Kliniken findet nach rund anderthalbjähriger Konzeptionsphase künftig unter dem gemeinsamen Dach der Akademie statt. Dazu wird es Kooperationen geben, um ein breitgefächertes Ausbildungs- und Studienangebot aufbauen zu können. In einer gemeinsamen Feierstunde am 27. Oktober 2020 wurde in Ellwangen der offizielle Startschuss für die zentrale Bildungseinrichtung der Kliniken Ostalb gegeben.

Entsprechend herzlich bedankte sich Personalvorständin Sylvia Pansow in ihrer Begrüßung bei den Schulleitungen und allen Beteiligten der Projektgruppe für die tolle Vorarbeit. Landrat Dr. Joachim Bläse hob hervor, dass der Ostalbkreis mit der Gesundheitsakademie neue Wege gehe. Die Akademie habe „ein Riesenpotential“ mit dem das Ziel, junge Menschen für eine Ausbildung im Gesundheitswesen zu begeistern, besser erreicht werden könne.

Dies sah Oberbürgermeister Michael Dambacher ähnlich und freute sich, dass die Akademie des Klinikverbunds in Ellwangen angesiedelt werde, auch wenn die finale Lage noch offen sei. Er versprach, dass die Stadt Ellwangen den Landkreis bei dem Vorhaben, eine moderne Lernstätte für Gesundheitsberufe zu schaffen, weiter unterstützen werde.

„Allen. Alles, ganz.“ – Mit einem Zitat begann die neue Leiterin der Gesundheitsakademie Ostalb Joana Ruf ihre Ansprache und betonte damit, dass die Gesundheitsakademie allen Schulabgängern und Interessierten ein Lernangebot machen will. Die Kliniken Ostalb hätten seit mehr als 60 Jahren Erfahrung in der Pflegeausbildung. „Nun gehen wir einen Schritt weiter.“ Sie dankte auch dem gesamten Lehrerteam, das sich in Sachen Bildung für das „Entzünden von Flammen“ einsetze, auch wenn Schüler, Weiterbildungsteilnehmer und Mitarbeiter bei der Eröffnung coronabedingt nicht anwesend sein könnten.

So meinte abschließend auch der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Ulrich Solzbach: „In die Ausbildung zu investieren ist die Zukunft.“

Musikalisch wunderbar mit Gesang und Gitarre umrahmt wurde die Feierstunde durch Maria Hahn, die als Pflegepädagogin selbst in Ellwangen unterrichtet.



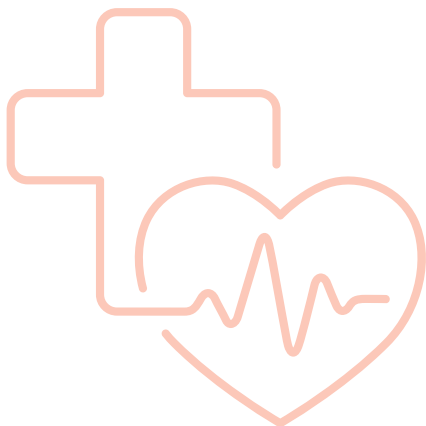
Pflegepädagogin Maria Hahn umrahmte die Eröffnung mit tollen Klängen.

Pfarrvikar Alwin Miller geht in den Ruhestand

Mit großem Engagement war Pfarrvikar Alwin Miller für die Patienten der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen im Einsatz. Nach 16 Jahren haben die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit ihn nun in den Ruhestand verabschiedet.



Pfarrvikar Alwin Miller hatte als Klinikseelsorger immer ein offenes Ohr für die Patienten. Obwohl ihm die Arbeit fehlen wird, freut er sich auf sein Pensionärsdasein. Fotos: Peter Hageneder



Die Menschen im Krankenhaus benötigen oft nicht nur Hilfe in Bezug auf ihre körperlichen Beschwerden, sondern auch weitere Unterstützung. Deshalb spielt in der Patientenversorgung die Seelsorge eine wichtige Rolle. „Wir erleben in der Klinik mitunter sehr schwere Schicksale, bei der Verarbeitung darf niemand allein gelassen werden“, sagt Berthold Vaas, kaufmännischer Standortleiter der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen. Genau aus diesem Grund gibt es Seelsorger.

Alwin Miller war 16 Jahre lang der Ansprechpartner für die Patienten in Ellwangen: Er brachte ihnen „das von Gott zugesagte Heil“ nahe, verkündete die Worte Gottes und spendete ihnen die Sakramente. Zu den Aufgaben eines Seelsorgers gehört es, für jeden Menschen ein offenes Ohr zu haben, Hoffnung zu wecken, zu trösten und zu begleiten, sowohl in schweren als auch fröhlichen Zeiten. Und genau das tat Alwin Miller. „Wir danken Pfarrer Alwin Miller für seine langjährige seelsorgerische Tätigkeit, die immer

DU HAST
MEHR MÖGLICHKEITEN
ALS DU DENKST,
GANZ ZU SCHWEIGEN
VON DEN
MÖGLICHKEITEN,
DIE GOTT
AN DIR HAT!“

ALWIN MILLERS LIEBLINGSZITAT

von Zuversicht, großem Engagement und einem offenen Ohr für die Belange von Mitarbeitern und Patienten geprägt war“, sagt Berthold Vaas im Namen aller Kollegen. Mit schwerem Herzen lassen sie Pfarrer Alwin Miller in den Ruhestand gehen, denn er widmete sich stets mit voller Hingabe seinen Aufgaben. Für den Pfarrer war und ist das selbstverständlich: „Den Menschen die Gnade Gottes und seine Möglichkeiten zu erschließen, ist ein wundervoller Beruf und Dienst!“

Bis er sich ins Leben der Kirche stellte, verging jedoch eine kleine Weile. Nach

seiner Schulzeit ließ er sich zunächst als Landwirtschaftsmeister ausbilden. „Gottes Liebe und Gnade“ motivierten Alwin Miller aber schließlich, einen anderen Weg einzuschlagen, und so absolvierte er, über den zweiten Bildungsweg, ein Theologiestudium in Eichstätt und München. 1989 fand seine Priesterweihe in Neresheim statt: Seitdem ist er offiziell im Dienst der Kirche unterwegs. 2004 kam er als Pfarrvikar nach Ellwangen und übernahm den Posten des Seelsorgers in der St. Anna-Virngrund-Klinik.

Auf der Ostalb hat sich der Geistliche von Anfang sehr wohlfühlt. Er schätzt die schöne Landschaft, die er besonders beim Wandern und Fahrradfahren genießt. Natürlich sorgten auch stets die Menschen und seine Arbeit dafür, dass Ellwangen für den gebürtigen Leutkircher eine Heimat geworden ist. Während all der Jahre hat er vieles erlebt – nicht zuletzt in der St. Anna-Virngrund-Klinik. „Ein Krankenhaus verändert die Menschen, wie ein bekannter Spruch dies zum Ausdruck bringt: ‚Keiner kommt da heraus, wie er hineingegangen ist!‘“, so der Pfarrer. Wenn er auf die vergangenen 16 Jahre als Seelsorger zurückblickt, erinnert er sich besonders an die Freuden,

die er erlebt: ein glücklicher Vater, der ihm von der Geburt seines gesunden Kindes berichtete, und wenn genesene Menschen ihre tiefe und herzliche Dankbarkeit zeigten.

Doch freut er sich auf sein Pensionärsdasein, auch wenn ihm die Arbeit fehlen wird: „Wie das Leben so ist, verlasse ich die St. Anna-Virngrund-Klinik mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Während meiner Zeit als Seelsorger habe ich menschliche Nähe erfahren, die tief in Herz und Seele anrührt, und habe eine immense Dienstbereitschaft, erstaunliches Wirken in Medizin und Pflege erlebt.“

Nun heißt es Abschiednehmen und es geht für ihn zurück nach Leutkirch, wo er seinen Ruhestand verbringt. Große Pläne für die Zukunft schmiedet er nicht, außer sein Leben zu genießen. Genauso steht für Alwin Miller fest, dass er sich auch selbst an den Rat hält, den er den Patienten sowie Mitarbeitern der St. Anna-Virngrund-Klinik und allen anderen Menschen mit auf den Weg geben möchte: „Achten Sie auf sich und Ihre Gesundheit! Suchen Sie immer wieder die ‚kleinen Freuden‘, die es im Alltag und bei der Arbeit gibt!“ **Annika Grunert**



Alles erdenklich Gute Ihnen,
lieber Herr Pfarrer Miller,
viel Gesundheit und Lebensfreude
und für Ihre langjährige
seelsorgerische Tätigkeit
ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Berthold Vaas

Anzeige

Orthopädietechnik

Orthesen, Prothesen, Einlagen u.v.m.

Sanitätshaus

Bandagen, Kompressionsstrümpfe
u.v.m.

Rehatechnik

Rollstühle, Badelifter,
Pflegebetten u.v.m.

Homecare

Stomaversorgung, Krankenpflege u.v.m.

Johann-Gottfried-Pahl-Str. 3

Telefon (07361) 96 01 01

Nördlicher Stadtgraben

Telefon (07361) 8 80 93 61

Verwaltung

Telefon (07361) 8 89 76 30

73430 Aalen

Heidenheimer Str. 44

Telefon (07364) 95 71 81


73447 Oberkochen


Sanitätshaus
Leicht GmbH
Sanitätshaus, Orthopädie-Technik, Reha-Technik


„DIE MENSCHEN SIND
DAS WERTVOLLSTE
GUT VON UNTERNEHMEN
UND INSTITUTIONEN.“


NICOLE GÜNTNER




 Name: Nicole Günthner

 Alter: 44 Jahre

 Familie: verheiratet

 Position: Teamleiterin
Personal am Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd

 Hobbys: Wandern, Yoga

 Ausbildung: Erzieherin,
Betriebswirtin K.A.,
Wirtschaftspsychologin (B.A.)

Nicole Günthner arbeitet seit rund
sieben Monaten als Teamleiterin
des Personalbereichs am Stauferklinikum.

Fotos: Jan Walford

DER MENSCH IM MITTELPUNKT DER ARBEIT



Die Arbeit mit Menschen stand immer im Fokus ihres Berufslebens.

Als Teamleiterin für den Personalbereich des Stauferklinikums in Schwäbisch Gmünd wird es Nicole Günthner nie langweilig. „Jeder Tag bringt etwas Neues und die Arbeit mit den unterschiedlichen Menschen in all ihren Facetten macht großen Spaß“, sagt die 44-Jährige. „Die ganzen Aufgaben sind daher auch unheimlich abwechslungsreich“, sagt Nicole Günthner mit einem Lächeln.

Roter Faden im Berufsleben

Für die Personalleiterin stand immer die Arbeit mit dem Menschen im Mittelpunkt ihrer beruflichen Tätigkeit. „Das war mir von Anfang an wichtig und zieht sich wie ein roter Faden durch mein Berufsleben“, betont sie. Nach der Schulzeit absolvierte sie eine Ausbildung als Erzieherin. Später nahm sie eine Stelle bei der Firma Bauknecht in Schorndorf an, wo sie zuerst in der Qualitätssicherung arbeitete, bevor sich für sie die Chance ergab, in den Bereich der Personalentwicklung zu wechseln.

„Da war ich einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, sagt Nicole Günthner. Natürlich habe auch ihr pädagogischer Hintergrund eine Rolle gespielt, weshalb sie ein Angebot für den Bereich bekommen habe. Rund zehn Jahre arbeitete Nicole Günthner in der Personalentwicklung und meisterte während dieser Zeit erfolgreich berufsbegleitend über die Kolping Akademie eine Weiterbildung zur Betriebswirtin sowie ein berufsbegleitendes Studium der Wirtschaftspsychologie. Nachdem das Werk der Firma Bauknecht in Schorndorf geschlossen wurde, war sie einige Zeit als Arbeitsvermittlerin bei der Agentur für Arbeit tätig. Später arbeitete sie im Bereich „Recruiting und Bewerbung“ als Bereichsleiterin Recruiting für elf Niederlassungen und war hier für alle Themen im Bereich Recruiting und Bewerbermanagement verantwortlich, bevor ihr weiterer Karriereweg sie anschließend als Personalmanagerin zu einem Ellwanger Softwareunternehmen führte.

Seit rund sieben Monaten ist Nicole Günthner nun als Teamleiterin des Personalbereichs am Stauferklinikum tätig und wird dort von vier Kolleginnen in der Personalsachbearbeitung unterstützt. „Das ist nochmals etwas Neues in einer komplett anderen Branche und eine sehr sinnstiftende Arbeit im Gesundheitswesen“, freut sich Nicole Günthner über die neue Aufgabe. Am Klinikstandort in Gmünd arbeiten rund 1.300 Menschen. „Das ist für mich eine ganz neue Herausforderung.“ Was sie besonders freut, ist die Herzlichkeit, mit der sie von ihrem Team aufgenommen wurde. „Alle haben ein riesiges Fachwissen, arbeiten sehr selbstständig und haben mich überall sehr gut eingeführt – das ist top.“

Als Teamleiterin des Personalbereichs ist Nicole Günthner unter anderem für übergeordnete Projekte innerhalb des Personalmanagements zuständig – dies in enger Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen Standortleiter des Stauferklinikums, Christopher Franken, sowie mit Alexander Latzko, dem zentralen Leiter des Personalmanagements des Klinikverbundes. Auch das Führen von Mitarbeitergesprächen, die Stellenplanung und der Austausch mit Chefarzten und Abteilungsleitern sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Personalrat gehören zu ihren Tätigkeiten. Der Personalrat sei als Vertretung der Arbeitnehmer eine wichtige Institution, sagt Nicole Günthner und betont: „Denn die Mitarbeiter sind bei den Kliniken Ostalb das wertvollste Gut.“

Yoga und Wandern zum Entspannen

Seit Nicole Günthner am Stauferklinikum arbeitet, hat sie auch einen kurzen Arbeitsweg. Die 44-Jährige wohnt nämlich mit ihrem Mann in einem Häuschen im Gmünder Stadtteil Rehnenhof-Wetzgau. Generell zählt zu ihren Hobbys, neben Yoga, auch das Wandern – zum Beispiel bei Urlauben in Thailand mit ihrem Mann. „Das Land hat eine sehr gastfreundschaftliche Kultur und eine unheimlich schöne Landschaft.“ Auch auf der Ostalb ist Nicole Günthner gerne in der Natur unterwegs. **Nadja Kienle**



Nicole Günthner wurde sehr herzlich von den Kollegen am Stauferklinikum aufgenommen.

Haustechnik sorgt für reibungslosen Klinikalltag

Egal ob es um die Bereiche Heizung, Wasser, Sanitär, Strom oder Wartungen an sonstigen technischen Anlagen geht: Das Team der Haustechnik um Werkstattleiter Erich Baur kümmert sich um reibungslose Abläufe.



Axel Wieland arbeitet seit 1985 in der Haustechnik und kennt deshalb das Heizungs- und Wassersystem des Klinikums wie seine Westentasche. Fotos: Jan Walford



Franz Weißenburger ist gelernter Elektromeister und hat bei einer Fortbildung die Schaltberechtigung für Hochspannungsanlagen erworben, die er für die Arbeit im Klinikum benötigt.

Ein wenig erinnert ihr Wirken an die fleißigen Heizzelmmännchen: Das Team aus 15 Mitarbeitern um Erich Baur hat an sieben Tagen in der Woche im Zweischichtbetrieb alle Hände voll damit zu tun, die technischen Anlagen zu warten und eventuelle Störungen zu beheben, damit der Klinikbetrieb reibungslos und sicher funktioniert – und das in aller Regel unbemerkt vom medizinischen Fachpersonal, den Patienten oder den Besuchern.

„Wenn wir im Klinikalltag nicht groß wahrgenommen werden, ist das eigentlich ein gutes Zeichen“, sagt Erich Baur. Der

Werkstattleiter erklärt mit einem Schmunzeln: „Denn das bedeutet, dass es keine größeren Probleme gibt.“ Langweilig wird es den Mitarbeitern in der Haustechnik aber nie. Täglich stehen die verschiedensten Aufgaben an. Diese reichen vom einfachen Wechseln einer Armatur bis zur Wartung einer komplexen Anlage.

Um  **5.30 UHR**

Die erste Arbeit des Tages ist ein Rundgang, bei dem Mitarbeiter der Haustechnik-

Teams fast alle Anlagen einmal kurz in Augenschein nehmen. Eine Aufgabe, die einige Zeit beansprucht, denn die Technik für die Wasser-, Strom- und Wärmeversorgung sowie zur Belüftung erfordert einige Räumlichkeiten, die in den unteren Etagen des Klinikums liegen und von der Werkstatt aus über lange Flure erreichbar sind. Kein Wunder, dass sich hier der eine oder andere Mitarbeiter gerne mal auf ein Klapprad schwingt. Wird bei der Kontrolle festgestellt, dass etwas nicht ordnungsgemäß funktioniert, versucht der jeweilige Mitarbeiter die Störung – soweit möglich – gleich zu beheben.

Um  **7.00 UHR**

Für den Rest der Mannschaft aus der ersten Schicht beginnt der Arbeitstag um sieben Uhr mit einer Besprechung des Teams, das sich aus Elektrikern, Schlossern, Schreibern, Mechanikern und Installateuren zusammensetzt. „Zu unserem Team gehört außerdem eine Sachbearbeiterin für die Verwaltung, ein Hausmeister, der vor allem für das Appartementhaus des Klinikums zuständig ist und ein Gärtnermeister“, erzählt Erich Baur. Letzterer pflegt die 23.000 Quadratmeter großen Grünflächen des Klinikums sowie den Baumbestand mit etwa 180 Bäumen. „Bei der Teambesprechung tauschen wir uns über alle Aufgaben aus, die bereits anstehen, und es wird auch gleich eingeteilt, wer was macht“, berichtet der Werkstattleiter.

Martin Häfele macht sich in einer kleinen Werkstatt ans Werk. Auf einer speziellen Hebebühne steht ein elektrisches Patientenbett. „Wir haben im Ostalb-Klinikum rund 450 elektrische Betten, die jedes Jahr einmal gewartet und überprüft werden müssen“, erklärt der gelernte Industriemechaniker. Das sei vorgeschrieben und werde seitens des Regierungspräsidiums stichprobenartig überwacht. „Wie die TÜV-Plakette beim Auto erhält jedes Bett nach der Inspektion einen Aufkleber



Erich Baur, Leiter der Haustechnik am Ostalb-Klinikum und gelernter Metallbaumeister.

Um 7 Uhr findet jeden Tag eine Teambesprechung in der Haustechnik statt. Dabei werden auch gleich die ersten anstehenden Aufgaben des Tages an die Mitarbeiter verteilt.



mit den Prüfdaten“, sagt Martin Häfele. Neben der Wartung und Reparatur der elektrischen Betten ist er auch für die mechanischen Betten, die Kinderbetten und die Transportliegen des Klinikums zuständig. Dieser Bereich stellt, neben sonstigen mechanischen Reparaturen, einen Schwerpunkt seiner Aufgaben dar. Zusätzlich zu seiner Ausbildung hat Martin Häfele, wie viele seiner Kollegen, eine Weiterbildung zur „elektrotechnisch unterwiesenen Person“ absolviert, um an elektrischen Betriebsmitteln des Klinikums arbeiten zu dürfen.

Unterbrechungsfreie Notstromversorgung

Sein Kollege Franz Weißenburger benötigte die Weiterbildung dagegen nicht, denn er ist gelernter Elektromeister. Allerdings nahm er unter anderem an einer Fortbildung teil, um die Schaltberechtigung für Hochspannungsanlagen zu erwerben. „Die Dimensionen der Stromanlagen hier im Klinikum sind einfach um ein Vielfaches größer als im Privatbereich“, sagt er und verdeutlicht dies auch gleich in einem Raum, in dem Generatoren für die Notstromversorgung untergebracht sind. Insgesamt verfügt das Ostalb-Klinikum

über sieben Notstromgeneratoren mit einer Gesamtleistung von 1.558 Kilowatt Nennleistung. „Der größte der Generatoren hat eine Leistung von 560 Kilowatt. Das entspricht einem Lkw mit 760 PS, also einem großen 40-Tonner.“ Über die Generatoren könne eine Notstromversorgung für alle wichtigen Bereiche für einen Zeitraum von dreieinhalb Tagen aufrechterhalten werden.

Der sensible OP-Bereich wird dagegen separat über Batterien versorgt. In einem auf 22 Grad temperierten Technikraum reihen sich hierfür rund 108 Batterien mit einer Gesamtspannung von 230 Volt aneinander. So lasse sich der OP-Bereich gute drei Stunden unterbrechungsfrei weiterversorgen. „Damit das im Ernstfall sichergestellt ist, machen wir regelmäßige Wartungen und prüfen einmal im Monat die Funktion“, betont der Elektroexperte.

Während der ersten Schicht werden von der Haustechnik auch Wasserproben im Labor untersucht, um beispielsweise die Härte oder den Chlorgehalt des Wassers zu bestimmen. Ebenso gehört die

 **ES GIBT IMMER VIEL ZU TUN - VOM TROPFENDEN WASSERHAHN BIS ZUM ROHRBRUCH.**

HEIZUNGSBAUER AXEL WIELAND

Herstellung von Reindampf zu den täglichen Aufgaben. Dieser wird in einem speziellen Reindampferzeuger bei hoher Temperatur und großem Druck erzeugt. „Man braucht den Reindampf zur Sterilisation von Instrumenten oder zur Befeuchtung der Luft in den Belüftungsanlagen“, erklärt der Installateur- und Heizungsbauer sowie Kesselwärter Axel Wieland. Er arbeitet schon seit 1985 in der Haustechnik und kennt deshalb das Heizungssystem und die Wasserversorgung wie seine „Westentasche“.

Heizwärme und Warmwasser werden im Ostalb-Klinikum über drei Gasheizkessel erzeugt. Falle dieses System aus, gebe es ein Notfallkonzept mit Öl sowie Fernwärme von den Stadtwerken Aalen, erläutert Axel Wieland. Ein Blockheiz-

kraftwerk soll dieses System künftig ergänzen. Für Axel Wieland und die anderen Installateure gibt es rund um das Heiz- und Wassersystem immer viel zu tun. „Vom tropfenden Wasserhahn bis zum großen Wasserrohrbruch“, wie der Heizungsbauer mit einem Schmunzeln erläutert.

„Wir sind für sämtliche Wartungsarbeiten im Haus zuständig – auch im sensiblen OP-Bereich oder in der Zentralsterilisation“, erläutert Erich Baur. „Nur die medizinischen Geräte selbst werden extern gewartet und repariert.“ Die Spanne der Aufgaben wird zudem deutlich, als Yannis Moll – der das Team im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes ergänzt – losflitzt, um einen defekten Strahlregler zu erneuern.



Das Rohrpostsystem muss störungsfrei funktionieren.



Yannis Moll arbeitet im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bei der Haustechnik.

Erich Baur betreut mit seinem Team neben dem Ostalb-Klinikum außerdem die Technik des Bildungszentrums und des Appartementshauses des Klinikums sowie von der Tagesklinik des Hirschbachhauses in Aalen, der Wachkoma Aktivpflege in Bopfingen und die des MVZ der Kliniken Ostalb in Westhausen. Und bei den beiden Parkhäusern fällt ebenfalls Arbeit für die Haustechnik an. Zudem ist das Technikteam für den Hubschrauberlandeplatz des Ostalb-Klinikums zuständig. „Hier gilt es bei der technischen Betreuung die Vorgaben der Luftfahrtbehörde einzuhalten“, erklärt Erich Baur.

Plötzlich ist ein Rumpeln zu hören. „Ach ja, das ist die Rohrpost, mit der die Abteilungen zum Beispiel Blutproben ins Kliniklabor senden. Das System muss immer funktionieren. Und natürlich auch die Telefonanlage.“

Um  **21.00 UHR**

Für die Kollegen der zweiten Schicht endet schließlich um 21 Uhr ebenfalls der Arbeitstag. „Bis zum Dienstbeginn am nächsten Morgen ist aber immer jemand für alle Fälle in Rufbereitschaft.“ Und auch sonntags sind Mitarbeiter von der Haustechnik am Klinikum im Dienst. Erich Baur betont: „Wir sind somit an sieben Tagen und rund um die Uhr erreichbar.“

Nadja Kienle

Neues aus den Kliniken



NEUER CHEFARZT IM OSTALB-KLINIKUM AALEN

Seit dem 1. Oktober 2020 ist Prof. Dr. med. Markus Kredel neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin. Er folgt auf Prof. Dr. Achim Thiel, der nach 24 Jahren in den Ruhestand ging.

Prof. Dr. Kredel ist in Ulm geboren, 46 Jahre jung, verheiratet und Vater eines Sohnes. Zuletzt war er an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Universitätsklinikum Würzburg tätig. Dort leitete er die Anästhesiologische Intensivstation. Während dieser Zeit erwarb Prof. Dr. Kredel auch die weiteren beruflichen Qualifikationen: die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Notfallmedizin und den Abschluss der Fortbildung „Spezielle Kinderanästhesie“.

Jetzt freut sich der Mediziner auf seine neue Tätigkeit und die Herausforderungen im Ostalb-Klinikum Aalen.

Fotos: Kliniken Ostalb

ABITURIENTEN UNTERSTÜTZEN DIE GERIATRIE

Die geriatrische Klinik am Ostalb-Klinikum freut sich über eine Spende des Abijahrganges 2020 der Justus von Liebig Schule Aalen in Höhe von 422,87 Euro. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Abifeier des biotechnologisch, ernährungswissenschaftlich und sozialwissenschaftlichen Jahrgangs 2020, wie derzeit so vieles, abgesagt werden. Was also tun mit dem bereits gesammelten Geld? Die Abschlussklasse entschied sich dafür, das Geld nicht an die Schüler auszuzahlen, sondern verschiedene Einrichtungen und Organisationen mit einer Spende zu unterstützen. Chefarztin Iris Heßelbach und ihr Team freuen sich riesig, eine der vier Spendenempfänger zu sein.



Anzeige



Verkehrsgünstige Lage und großes Einzugsgebiet.

APOTHEKE, SANITÄTSHAUS,
PHYSIOTHERAPIE, ZAHNARZT &
MEDIVERBUND VORHANDEN



Ärztehaus west aalen

100 m² bis ca. 620 m²

Praxisfläche zu vermieten

AUCH ALS TAGESKLINIK
ODER OP-ZENTRUM

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

07361 9582-19

info@bestagecare.de

Planung und
Projektentwicklung

ISIN +CO Architekten
Generalplaner

mutlangen

EIN NEUER AUSSENBEREICH FÜR DIE PHYSIOTHERAPIE

Ironischerweise im strömenden Regen wurden im Oktober ein großes Sonnensegel, Tisch und Bänke im Außenbereich der Physiotherapie des Stauferklinikums eingeweiht. Gebhard Nuding aus Rechberg hatte dem Stauferklinikum den neuen Außenbereich gespendet. Nuding, den viele als Inhaber des Restaurants Roter Löwen in Rechberg kennen, hat seit vielen Jahren eine enge Verbindung zur Physiotherapie des Stauferklinikums, die nach eigener Aussage für ihn „immer ein offenes Ohr und ein offenes Herz“ hat.

Finanzielle Unterstützung für die Neugestaltung des Außenbereichs kam auch vom Freundeskreis der Klinik. Dessen Vorsitzende, Mutlangens Bürgermeisterin Stephanie Eßwein, freute sich über die Initiative von Gebhard Nuding, die der Freundeskreis der Klinik gerne bezuschusste.

Der kaufmännisch Standortleiter Christopher Franken und das Therapie-Team des Stauferklinikums bedankten sich herzlich für die Unterstützung, die künftig vor allem den Patienten der Physiotherapie und der Staufer-REHA zugute kommt.

Fotos: Kliniken Ostalb



18.000 MASKEN FÜR DAS STAUFERKLINIKUM

Über eine großzügige Spende konnten sich die Verantwortlichen am Stauferklinikum im Herbst freuen. 18.000 Stück Mund-Nasen-Schutz wurden von der Procter & Gamble Service GmbH gespendet. „Die Spende kommt genau zur richtigen Zeit“ waren sich der kaufmännische und der pflegerische Standortleiter Christopher Franken (rechts) und Franz Xaver Pretzel (links) einig. Rechtzeitig vor der Grippe- und Infektionszeit konnten dadurch am Stauferklinikum die Lager nochmals zusätzlich aufgefüllt werden.



Anzeige

Schad

Das Gesundheitshaus im Ostalbkreis

Neueröffnung 2021

Demnächst sind wir auch im Ärztehaus West für euch da!

**Ärztehaus West
Weilerstr. 8 · Aalen**

Stammhaus Aalen
Alfred-Delp-Strasse 4
73430 Aalen
☎ 07361 9594-0

Ellwangen
Marktplatz 19
73479 Ellwangen
☎ 07961 52383

Ostalbklinikum Aalen
Im Kälblesrain 2
73430 Aalen
☎ 07361 980887

Bopfingen
Nürnberger Strasse 4
73441 Bopfingen
☎ 07362 7270



info@sanitaetshaus-schad.de · www.sanitaetshaus-schad.de



ENGAGIERTER FREUNDES- UND FÖRDERKREIS IN ELLWANGEN

Starke 1.399 Mitglieder zählte der Freundes- und Förderkreiskreis der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen bei Redaktionsschluss dieses Magazins. Tendenz: Steigend. Damit kann sich die Ellwanger Klinik einer starken Unterstützung erfreuen, dies nicht nur finanziell, sondern auch ideell.

Dass dies so bleibt, dafür sorgen allen voran der Vorsitzende Matthias Weber und die stellvertretende Vorsitzende Annermarie Klauck seit vielen Jahren mit großem Engagement. Kaum ein Monat vergeht, an dem nicht eine Spendenübergabe durch den Freundeskreis stattfindet. Trotz Corona gab es dafür auch in den letzten Monaten wieder zahlreiche Beispiele. Unter anderem gab es Spenden der Raiffeisenbank Westhausen, der Firma Prowin, eine anonyme Spende an die Chirurgie und zuletzt die stattliche Spendensumme von 25.000 Euro an die Ellwanger Klinik zugunsten der Radiologie (Text und Bild: siehe Seite 35). Das Engagement aller Beteiligten würdigte dabei im Besonderen auch Landrat Dr. Joachim Bläse.

Weitere Informationen zum Freundes- und Förderkreis sowie Unterstützungsmöglichkeiten gibt es unter www.kliniken-ostalb.de.

Foto: Kliniken Ostalb



Anzeige

Ab Frühjahr 2021 wird gelächelt. Mit uns.

Herzlich Willkommen! Darf ich mich vorstellen? Ich bin Dr. Lea von Einsiedel, Ihre Zahnärztin mit neuer Praxis in Aalen! Ich freue mich, Sie bald im Neubau des Ärztehauses West, Weilerstraße 8, 73434 Aalen begrüßen zu dürfen.



Dr. Lea von Einsiedel, www.zahnarzt-einsiedel.de

Herzlichkeit, hohe Fachkompetenz und Präzision.

Das sind meine Leitmotive. In meiner Praxis stehen Sie als Mensch für unser Team im Mittelpunkt. All meine Handlungen sind auf Ihre Gesundheit und Ihr Wohl ausgerichtet. Ob Klein oder Groß, ob Jung oder Alt, jeder ist einzigartig. Deshalb begegnen wir uns auf Augenhöhe. Ich nehme mir Zeit für Ihre Wünsche und Anliegen.

In unserer topmodernen und digitalisierten Praxis bieten wir Ihnen eine zahnmedizinische Rundumbetreuung mit hoher Serviceorientierung und transparenter Beratung an. So können Sie in einer entspannten Atmosphäre eine angstfreie und medizinisch erstklassige Behandlung mit modernsten Methoden erwarten. Durch gegenseitiges Vertrauen erzielen wir zusammen das bestmögliche Ergebnis für Ihre Gesundheit. Neben dem breiten Leistungsspektrum der gesamten Zahnmedizin biete ich besondere Service-Angebote. Dazu zählen spezielle Kindersprechstunden, Präventions- und Aufklärungsprogramme für Schwangere und Mütter, spezielle Angebote für Best-Ager und Senioren

unter Berücksichtigung Ihres allgemeinen Gesundheitszustands sowie besonders sensible und einfühlsame Betreuung von Angstpatienten. Und all das zu fairen Preisen. Bei uns kann sich jeder eine Zahnbehandlung leisten!

Ich freue mich auf Sie und verbleibe mit einem herzlichen Lächeln!

Ihre Dr. Lea von Einsiedel

Sind Sie ZFA, ZMP oder ZMV (m/w/d) und möchten Teil dieses besonderen Praxiskonzepts sein? Dann bewerben Sie sich jetzt unter bewerbung@zahnarzt-einsiedel.de. Ich freue mich sehr auf Ihre Bewerbung.

L|V|E
Ihre Zahnärztin
Dr. Lea von Einsiedel

RÄTSEL

Roman von Maupassant	▼	Sinfonie Beethovens	▼	Haarbüschel	▼	Ritter der Artusrunde	▼	hebräische Anrede Gottes	▼	Buch der Bibel (Hosea)	▼	Fluss in Thüringen	▼	Kosewort für Großmutter	▼	Männernamen	▼	gefährliche, wilde Tiere	▼	französisch: Straße	
▶		11				Gartengerät	▶														
Verordnung		süd-amerik. Laufvögel		Schiffahrtsunternehmen				6						gewaltsame Wegnahme				Rufname d. ‚Hair‘-Sängerin Kramer			
lateinisch: Seele	▶					Düsseldorfer Flaniermeile	▶			altpersischer Dichter † 1170			feindselige Schar	▶					5		
tun, handeln	▶			1				finn. Romancier		asiat. Staatenverbund (Abk.)		4						Hauptstadt der Balearen		Figur im Musical ‚South Pacific‘	
▶				dringende Bitten		8		Nordstaat der USA					Platz in Berlin (Kw.)				Schriftstellerverband (Abk.)				
Vorname der Lollobrigida		russ. Schachweltmeister		Amtsprache: beiliegend					10	Masseinheit in der Physik			geneigte Bergseite	▶					2		
platter Gipfel	▶							‚heilig‘ in dt. Städtenamen		Parlament von Irland										en vogue	
▶				Vorname der Barrymoore				ostruss. Großlandschaft													
früherer äthiop. Fürstentitel		eh. Filmgesellschaft (Abk.)								französisch: hier		7		Norne der Vergangenheit							
Kunststoffgewebe	▶								9	Abk.: Air France		westdt. Sendeanstalt (Abk.)		magische Silbe der Brahmanen							
dt. Automobilpionier (Adam) †	▶							Bruder von Pollux													
▶		völlig unrealistisch																			
Luftwiderstandsbewert	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11										

IMPRESSUM

Ausgabe Ellwangen

Herausgeber

Kliniken Ostalb
gemeinnützige kommunale
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz der Kommunalanstalt:
Im Kälblesrain 1
73430 Aalen
Verwaltungsratsvorsitzender: Landrat Dr. Joachim Bläse
Vorstand: Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach (Vorsitzender),
Thomas Schneider, Sylvia Pansow

Redaktion & Grafik:

Younik GmbH
Ein Unternehmen der SDZ. Druck und Medien GmbH
Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen

Redaktion:

Nadja Kienle, Anja Deininger (v.i.S.d.P.)

Texte und Fotos

Nadja Kienle, Annika Grunert, Katharina Vaas,
Ralf Mergenthaler, Andreas Franzmann,
Jan Walford, Peter Hageneder, Christian Frumolt,
Kliniken Ostalb, Adobe Stock

Titelfoto:

Jan Walford

Grafik

Ronja Bäurlen

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@sdz-medien.de

Verlag und Anzeigenproduktion

SDZ Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 65,
73430 Aalen

Anzeigen / Produktmanagement

Media Service Ostalb GmbH
Marc Haselbach (verantw.)
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen



Willkommen im Leben!

Ich habe kürzlich das Licht der Welt erblickt.

Fotos: Baby Smile Fotografie; Hägele Fotografie



Ostalb-Klinikum Aalen

HANNA

GEBURTSDATUM 29. AUGUST 2020

GEBURTSZEIT 21:04

GEWICHT 3360 GRAMM

GRÖSSE 52 CM



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

ALESSIO

GEBURTSDATUM 07. OKTOBER 2020

GEBURTSZEIT 19:39

GEWICHT 3450 GRAMM

GRÖSSE 50 CM



St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

EMMA LUNA L.

GEBURTSDATUM 02. OKTOBER 2020

GEBURTSZEIT 13:22

GEWICHT 3270 GRAMM

GRÖSSE 49 CM



Nektarinentarte



Rezept von Jutta Schöll

Sekretariat der Klinik für Orthopädie-,
Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie
des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd



Fotos: Kliniken Ostalb, © atoss/stock.adobe.com

Tipp:

Ich bestreue die
Tarte immer gerne
noch mit gehackten
Pistazien.

Zutaten

Für die Füllung:

- 1 Portion Sandteig (alternativ Mürbeteig)
- 6 Nektarinen
- 150 g Kristallzucker
- 25 g Mehl
- 20 g Butter
- Saft einer ½ Zitrone

Für den Teig:

- 1 Tarteform mit 28 cm Durchmesser
- 250 g Mehl
- 150 g weiche, gesalzene Butter
- 125 g Puderzucker
- 1 Ei



Wie geht's?

1. Das Mehl, die klein geschnittene Butter, Zucker und Ei in einer Schüssel miteinander vermengen. Den Teig zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie einschlagen und mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank legen. Den Teig spätestens 15 Minuten vor dem Ausrollen aus dem Kühlschrank nehmen, die Arbeitsfläche mit Mehl bestäuben und den Teig mit dem Nudelholz ausrollen.
2. Den Backofen auf 180 °C (160 °C Umluft) vorheizen.
3. Eine Tarteform mit dem Teig auskleiden und die Form in den Kühlschrank stellen.
4. Die Nektarinen waschen und achteln. In einer Schüssel Zucker und Mehl mischen.
5. Die Nektarinen auf dem Tarteboden verteilen und mit der Zucker-Mehl-Mischung bestreuen. Die Butter in Flöckchen darauf setzen. Die Tarte mit dem Zitronensaft beträufeln und 30 Minuten backen.

Die Nektarinentarte
schmeckt warm und kalt!

Zukunftsmodell Radiologie

Seit Ende Oktober arbeiten die Kliniken Ostalb und der Radiologieverbund „Radiologie und Nuklearmedizin Ostalb“ zusammen. Durch die Kooperation kann am Ellwanger Standort nun das gesamte radiologische Setting vom konventionellen Röntgen über CT bis hin zur MRT-Befundung angeboten werden.



Fotos: Kliniken Ostalb

Klinikvorstand Thomas Schneider (Bildmitte) präsentiert den neuen MRT in Ellwangen. Links die Chefärzte Prof. Dr. Rainer Iseemann und Dr. Johannes Zundler. Im Hintergrund am MRT Dr. Claus Görner (rechts) und Dr. Thomas Heuchemer, die nun im Verbund als „Radiologie und Nuklearmedizin Ostalb“ zusammenarbeiten.



Der Magnet des MRT funktioniert einwandfrei, wie am „fliegenden Schlüsselbund“ erkennbar ist.

Im Zuge der Kooperation investieren beide Partner in eine hochwertige Geräteausstattung: Die Praxis hat einen neuen Magnetresonanztomographen (MRT) beschafft, der seit November auch ambulanten Patienten zur Verfügung steht. Die Kliniken Ostalb investieren in drei Neugeräte am Standort Ellwangen: einen Computertomographen (CT), ein urologisches Röntgengerät sowie ein konventionelles Röntgengerät. „Die Zusammenarbeit stellt einen großen Schritt für das diagnostische und therapeutische Spektrum der St. Anna-Virngrund-Klinik dar“, wie Finanzvorstand Thomas Schneider beim Eröffnungstermin Ende Oktober mitteilte. Für Klinik und Radiologieverbund ergibt sich eine win-win-Situation, da gemeinsam investiert wird und Personal und Räumlichkeiten zusammen eingesetzt werden. Auch für die Patienten bedeutet die Kooperation mehr Qualität, schnelle und umfassende Diagnostik und zielgenaue Therapie vor Ort.

Beim Eröffnungstermin konnte der Freundes- und Förderkreis der St. Anna-Virngrund-Klinik eine Spende über 25.000 Euro an die Klinikleitung übergeben. Landrat Dr. Joachim Bläse, Klinikvorstand Thomas Schneider und der Verbund Radiologie und Nuklearmedizin Ostalb sehen einen großen Mehrwert für die Bevölkerung in Ellwangen und Umgebung.

Anzeige

2. ELLWANGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER

Unterstützt: 4 Sanitäts- / Orthopädiegeschäfte
89,8% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Franchisegeber: H&S (Platz 1)
Betreiber: Gesundheitshaus Petrogalli (Platz 1)
Kaufkraft: 81,5% (Platz 2)
Bewertung: 4,2/5 (Platz 1)
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grotz
www.kundenspiegel.de Tel. 0330-34343

für
mehr
Lebensqualität

Gesundheitshaus Petrogalli

Rehatechnik – Orthopädie – Medizintechnik – Orthopädie –
Computergesteuerte Einlagenherstellung –
Kompressions- und Lymphtherapie –
Prothetik – Brustprothetik – Sanitätshaus –
häusliche Pflege – Wellness – Große Reha-Ausstellung

Gesundheitshaus
Obere Straße 7–9, 73479 Ellwangen, Telefon 07961/986882-0

Rehatechnik – Orthopädie
Konrad-Adenauer-Straße 22, 73479 Ellwangen, Telefon 07961/98681-2

KOSTENLOSES PROBETRAGEN



KOSTENLOSES PROBETRAGEN

Besuchen Sie uns und testen Sie das Hörsystem bis zu 4 Wochen lang – kostenlos & unverbindlich!

- ausgezeichnete Hörqualität
- weicher Silikonauflauf
- keine aufwändige Anpassung
- passt in jedes Ohr
- praktisch unsichtbar zu tragen

Kein Warten – einfach anprobieren, auf Ihr Gehör abstimmen lassen und gleich mitnehmen!



Abbildung ähnlich.

Sie wollen wieder besser hören?

Wir finden für Sie die optimale Lösung. Lernen Sie uns und unsere Leistungen kostenlos und unverbindlich kennen:

- Ehrliche und herstellerunabhängige Beratung
- Umfangreiche Hörtests mit kompetenter Bedarfsanalyse
- Ausprobe aller Leistungsklassen in gewohnter Umgebung
- Erfolgskontrolle durch moderne Messmethoden

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

NOLLOO Zentrum
für Seh- & Hörberatung

Aalen | Marktplatz 17
Telefon 0 73 61 / 6 41 30

Wasseralfingen | Karlsplatz 7
Telefon 0 73 61 / 7 32 90

KLÖPFER
Optik und Hörgeräte

Klöpfer Optik und Hörgeräte
73547 Lorch | Kirchstraße 8
Fon: 071 72.47 48

Inhaber Armin Klöpfer



selbst.
bestimmt.
leben.

www.haus-lindenhof.de/aalen

Stiftung
Haus Lindenhof
selbst.
bestimmt.
leben.

Gepflegt leben im Alter – Wohnen und Pflege rund um die Uhr

Fragen Sie auch nach **Tagespflege!**

Marienhöhe
73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 07361 9763-0

St. Lukas
73453 Abtsgmünd
Telefon 07366 96973-0

St. Elisabeth
73431 Aalen
Telefon 07361 9391-0

St. Agnes
73463 Westhausen
Telefon 07363 954547-0



Foto: © sewcream/stock.adobe.com